

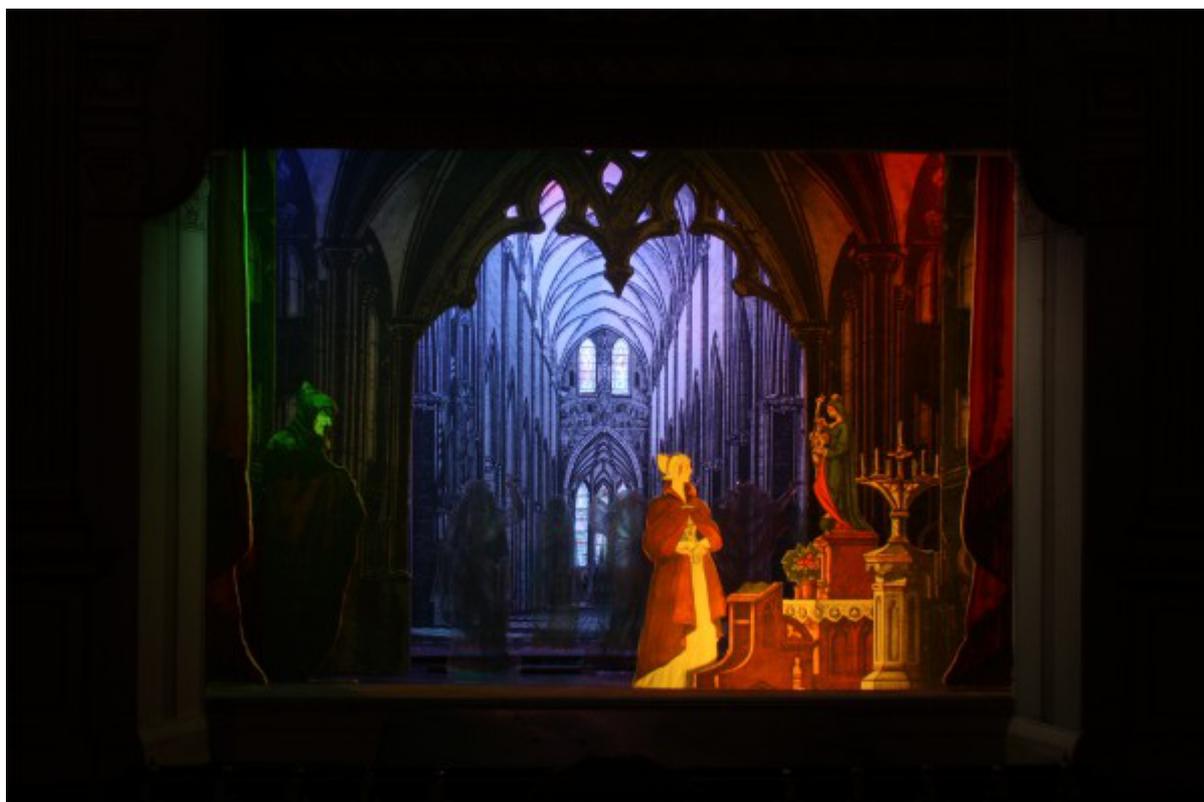
## **Neues vom Multum in Parvo Opernhaus in Mering**

Liebe Freunde des Papiertheaters,

im Folgenden möchten wir Sie gerne über alle Neuigkeiten rund um das kleinste Opernhaus Deutschlands informieren:

### **Neu im Repertoire – Faust von Charles Gounod**

Seit Anfang September 2015 spielen wir nun auch Gounods Faust in unserem Opernhaus.



Unter dem Titel „Große Kunst, kleines Opernhaus“ hat die Augsburgere Allgemeine unseren Faust gewürdigt:

<http://www.augsburger-allgemeine.de/friedberg/Grosse-Kunst-kleines-Opernhaus-id35575727.html>

### **Nächste Aufführungen des Faust:**

Freitag, 25. September 2015 um 19 Uhr

Freitag, 23. Oktober 2015 um 19 Uhr

Sonntag, 25. Oktober 2015 um 11 Uhr

### **OPERA IN STELLIS organisiert in Mering weltweit erste Opernfestspiele für Papiertheaterbühnen**

Vom 7.- 9. Oktober 2016 finden in Mering die weltweit ersten Opernfestspiele für Papiertheaterbühnen statt. Veranstalter ist der gemeinnützige Verein mit dem Namen OPERA IN STELLIS, der sich derzeit in Gründung befindet. Die konstituierende Vereinssitzung wird noch im September 2015 stattfinden.

Der Zweck des Vereins ist die Förderung und Wiederbelebung von Operaufführungen auf Papiertheater-Bühnen im öffentlichen und im häuslichen Bereich.

Es sollen insgesamt 12 Opern bei 32 Vorstellungen aufgeführt werden, bei denen auch andere Papiertheater-Bühnen aus dem In- und Ausland mitwirken werden.

### Aufführungen mit Live-Musik

Ein Festivalschwerpunkt werden Opern-Aufführungen mit Live-Musik sein. Die Inszenierungen dieser Opern führen wir auf einer eigenen großen Festival-Bühne auf, die auch für ein größeres Publikum geeignet ist. Mit dem großen Saal im Papst-Johannes-Haus hat der Verein schon einen repräsentativen Raum, der für dieses Ereignis perfekt geeignet ist, angemietet. Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle an Pfarrer Prof. Dr. Schwartz für seine freundliche Unterstützung. Für die andere Aufführungen konnten wir Räume in der alten Schlossmühle Mering anmieten. Ganz herzlichen Dank an unseren ersten Bürgermeister Kandler für seine Unterstützung.

### **Shakespeare-Jahr 2016**

Anlässlich des 400. Todestages des großen englischen Dramatikers William Shakespeare wird der musikalische Schwerpunkt der Opernfestspiele „Shakespeare in der Oper“ sein.

Geplant sind Inszenierungen folgender Opern, die auf Shakespeare-Stücken basieren:

- „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai aus dem Jahre 1849 nach der Komödie Die lustigen Weiber von Windsor (1597)
- „Macbeth“ von Giuseppe Verdi aus dem Jahre 1847 nach der Tragödie „Macbeth“ (1606)
- „Otello“ von Giuseppe Verdi aus dem Jahre 1887 nach der Tragödie „Othello“ (1603)

### **Aufführungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen**

Zu den Zielen des Vereins gehört es, Opern für die ganze Familie, für Jung und Alt aufzuführen. Dabei soll es idealerweise nicht bei einem Papiertheater-Opernbesuch bleiben, sondern die Menschen sollen dazu animiert werden, selbst Papiertheater zu spielen. Zu diesem Zwecke gründet der Verein im September zwei Papiertheater-Gruppen, die für das anstehende Festival jeweils eine Oper vorbereiten. Diese sollen dann im Oktober 2016 beim Festival erstmals aufgeführt werden sollen.

Für die Kinder- und Jugendgruppe ist eine Aufführung der Kinderoper „Der gestiefelte Kater“ von César Cui mit Live-Musik geplant.

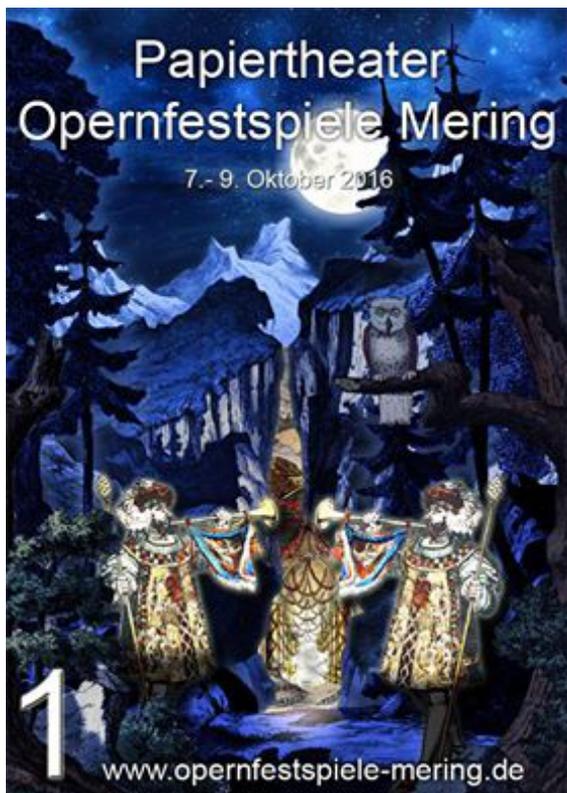
### **Papiertheater-Ausstellung**

Während des Festivals wird es auch eine Papiertheater-Ausstellung geben. Dabei sollen sich die Besucher zum Einen einen allgemeinen Überblick über die Vielfalt und Schönheit des Papiertheaters verschaffen können, zum Anderen liegt ein Schwerpunkt der Ausstellung auf dem Shakespeare-Jubiläum.

Die Ausstellung eröffnet bereits zwei Wochen vor dem Festival, damit möglichst viele Interessierte Gelegenheit bekommen, diese zu sehen.

Begleitend zur Ausstellung sollen auch Vorträge bzw. Buchpräsentationen zum Thema stattfinden.

Hier sehen Sie unser Plakat, das eigens für die Opernfestspiele entworfen wurde:



### **Lust auf Oper? - Gründung zweier Theatergruppen**

Eines der Ziele des Vereins „**OPERA IN STELLIS**“ ist es, Papiertheater-Spieler und Spielergruppen auszubilden, die eigene Aufführungen für die Opernfestspiele vorbereiten. Unser Opernkonzept zielt auf Menschen jeder Altersgruppe von den Kindern bis zu den Senioren. Wir planen zwei Theatergruppen, eine für Kinder und Jugendliche und eine für Erwachsene. Die Teilnehmer lernen während dieser Zeit alle nötigen Arbeitsschritte für die Vorbereitung einer Opern-Inszenierung kennen: Figurenführung, Kulissen ausschneiden, Licht einrichten, Musikschnitt und vieles mehr. Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit wird dann die Aufführung der einstudierten Oper vor Publikum beim Opernfestival im Oktober 2016 sein. Wer also Lust hat, bei der Vorbereitung einer Aufführung mitzuwirken, kann sich gerne bei uns melden unter 08233 / 79 50 895 oder [info@spielzeugtheater.com](mailto:info@spielzeugtheater.com)

### **Multum in Parvo Opernhaus in der Lottozeitung**

Dieser ganzseitige Artikel ist neulich über uns im Glücksblatt erschienen:

Bayern

Papiertheater bei Augsburg

# Bühne im Taschenformat

In Mering steht mit „Mulum in Parvo“ Deutschlands kleinstes Opernhaus.

► Papageno aus der „Zauberflöte“ misst gerade mal 15 Zentimeter. Das furchterregende Ungeheuer der Königin der Nacht, dem Prinz Tamino entkommen kann, schlängelt sich in Miniaturform über die Bühne. An diese Dimensionen muss man sich erst einmal gewöhnen, aber im kleinsten Opernhaus Deutschlands ist nun mal alles ein paar Nummern winziger.

Benno Mitschka schmunzelt. Er hat sich einen Traum erfüllt. Der 48-Jährige sitzt vor der Bühne und experimentiert mit den Computereffekten. Heute Abend ist Vorstellung. Da muss alles passen, auf der Bühne und Drumherum in dem kleinen, von außen eher unscheinbaren Laden in Mering bei Augsburg.

Ein eigenartiger Zauber liegt über „Mulum in Parvo“ (lat. Großes im Kleinen), wie Benno Mitschka und Christine Schenk ihr Theater im Taschenformat nennen. Trickreiche Computer-

technik, moderne LED-Beleuchtung und Nebelmaschine – alles wie in einem großen Theater, nur die Figuren und der Zuschauerraum sind wesentlich kleiner. „Unser technischer Aufwand steht dem eines echten Opernhauses kaum nach“, sagt Mitschka. „Allein in der Zauberflöte gibt es ein Dutzend Bühnenbilder mit 94 Figuren.“

## Große Vielfalt in ganz klein

Wo man auch hinblickt, überall Theaterbühnen aus Papier; Guckkasten an Guckkasten reihen sich an der Wand auf. Fausts Studierzimmer steht da einträchtig neben wilden Küstenlandschaften, beschaulichen Stadtplätzen und prunkvollen Rittersälen. Mitschka und Schenk erbringen den Beweis, dass Theaterfreude und große Spielkunst auch dem kleinen Format entspringen können. „Wir selbst sind der Idee verfallen“, bekennt Christine Schenk, die vor allem vom 3-D-Effekt des Papiertheaters schwärmt.

Doch so neu ist die Idee nicht. Immerhin reicht der Ursprung dieser Theaterform 200 Jahre weit zurück. Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten Miniaturbühnen, auf denen sich die technische Vielfalt einer „großen“ Bühne auf dem heimischen Küchentisch nachspielen ließ.

Und in der Biedermeierzeit gehörten die farbenprächtigen Ausschneidebögen aus Papier zur Ausstattung eines jeden Haushalts. Jetzt erlebt das Papiertheater eine kleine Renaissance.

„Nicht nur Liebhaber und Theaterfreunde kommen zu unseren Aufführungen“, berichtet Christine Schenk, „sondern auch Lehrer und Pädagogen oder Menschen, die bislang mit der Oper nichts am Hut hatten.“ Von Anfang an sei es gelungen, ganze Familien anzusprechen, also auch die Kinder.

## Immer am Wochenende

Für sie und ihren Mann begann mit der Entdeckung des Papiertheaters ein neuer Lebensabschnitt. War die Miniaturbühne ursprünglich für die Zwillingssöhne gedacht, entstand daraus plötzlich eine Geschäftsidee: Mittlerweile sind jeweils freitags, samstags und sonntags Vorstellungen. An Sonntagen gibt es Matineen, gekoppelt mit der Möglichkeit, in den „Kulissen“ zu brunchen. ■ Helmut Bissinger

● Infos unter [papiertheater-shop.com](http://papiertheater-shop.com)

Aus den farbigen Ausschneidebögen entstehen mit Geduld und ruhiger Hand die Figuren.

Die Ehepartner Benno Mitschka und Christine Schenk wollten eigentlich nur etwas für ihre Zwillingssöhne entwickeln – inzwischen erfreuen sich auch Theaterliebhaber, Pädagogen und Menschen, die mit Oper nichts am Hut haben an ihrem Papiertheater.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzliche Grüße

Benno Mitschka und Christine Schenk

Multum in Parvo Opernhaus